

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Oktober 1985

65. Jahr Heft 10

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Agrarpolitische Quadratur des Zirkels 817

Willy Linder

Strapazierte Konkordanz 818

François Bondy

Kein Europa – weit und breit 819

KOMMENTARE

H. C. F. Mansilla

Afrikanische Entwicklungsmodelle. Leistungsfähigkeit und Kosten 825

Heinz Abosch

Mystischer Marx. Ernst Blochs politische Theologie 831

AUFSÄTZE

Peter Stadler

Das schweizerische Geschichtsbild und Österreich

Der Vergleich zwischen den zwei neutralen Alpenrepubliken liegt heute nahe, doch geschichtlich war es das konflikthafte Verhältnis zwischen einer expansiven Grossmacht und eines auf Gebietsvergrößerungen verzichtenden Kleinstaats. Erst mit der Zweiten Republik hat Österreich aufgehört, sich als Restbestand eines Imperiums oder Teil Deutschlands zu sehen. Ob die Schweiz in der Metternichzeit als Drehscheibe revolutionärer Agitation gesehen wurde, ob im Schweizer Kulturkampf Katholiken und Protestanten ein je anderes Österreichbild hatten – der Zürcher Historiker verfolgt alle diese

Stränge, die Beziehungen der beiden Staaten zueinander und die Rolle innerer Veränderungen. Trotz der Vergleichbarkeit ist auch heute «Kleinstaat nicht gleich Kleinstaat», doch ist die existentielle Verbundenheit und gemeinsame Zugehörigkeit zur westlichen Welt selbstverständlich geworden.

Seite 839

Sergio Romano

Das italienische Nationalgefühl heute

Traditionsbruch und Rückgriff

Sergio Romano, Historiker und Diplomat, stellt den Wandel des italienischen Nationalgefühls in weite Perspektiven. Ob die Berufung des Faschismus auf das Risorgimento berechtigt war oder nicht, jedenfalls hat nach 1945 weder der Katholizismus noch die Kommunistische Partei dieses Erbe übernommen; daher wurde die liberaldemokratische Tradition nicht zum zentralen Bezugspunkt. Nach dem Niedergang der beiden grossen Ideologien des Nachkriegs fand das neue Selbstbewusstsein der Regionen und Städte angesichts der Schwächung der staatlichen Strukturen eine Bedeutung, die an das Italien vor der Einheit denken lässt. Mit dem neuen «Kommunalismus» geht ein Selbstverständnis einher, das «gegenüber hochmütigen Selbstdarstellungen anderer Völker nicht unerfreulich ist», doch das Fehlen eines Bewusstseins von Rolle und Verantwortung des Staates nicht wettmacht.

Seite 859

Christiaan L. Hart Nibbrig

Nachruf auf den Teufel

Aspekte einer Ansichtssache

Die «Aspekte einer Ansichtssache», wie der Autor seinen Nachruf auf den Teufel bezeichnet, sind aus einer Rede hervorgegangen, die Christiaan L. Hart Nibbrig an der Jahresversammlung der Schweizer Hochschulgermanisten im November vor einem Jahr gehalten hat. Seit der Aufklärung, also seit es ihn leibhaftig nicht mehr

geben soll, hat der Leibhaftige keinesfalls aufgehört, zumindest in der Literatur weiterzuleben. Die Streifzüge Hart Nibbrigs reichen von der Emilia Galotti bis zu Adrian Leverkühn; dass sie bei E. T. A. Hoffmann verweilen, Grabbe nicht auslassen und selbst Gottfried Keller in die Betrachtung einbeziehen, macht die Offenheit deutlich, mit der das Thema hier behandelt wird.

Seite 871

DAS BUCH

Anton Krättli

Notizen im Buchherbst 1985 887

Elsbeth Pulver

In leichtem Ton über das Schwere schreiben. Zum Roman «Brandung» von Martin Walser 894

Hermann Burger

Im Mund des Todes. Zu Ernst Halbers Roman «Die Spinne und der Spieler» 901

Elise Guignard

Schweizerliteratur. Neue Übertragungen in der CH-Reihe 906

Georg Kreis

Schweizerische Neutralität seit 1945 911

Hinweise 914

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 920